

Pfleger über den Siechhofel, gab jedem derselben 3 Ort eines Guldens oder zusammen 300 fl.¹⁾ 3 Ort. (Wenn 1 Ort = 15 Kr., so ist die Rechnung falsch und macht 375 fl. 3 Ort.) Den andern gebrechlichen Armen wurde etwas weniger gegeben und von den reinen, gefunden, aber zerklumpten Armen erhielt einer drei Bahen, damit sie wieder davonziehen und mit diesem Schrupfennig jene Orte wieder erreichen konnten, von welchen sie ausgezogen²⁾.“

Nur durch strenge A b s o n d e r u n g konnte man der Ausbreitung dieser ansteckenden Krankheit wehren. Die Verdächtigen wurden ärztlich untersucht. Wer für krank erkannt wurde, war für Lebenszeit aus der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen. Ein entsetzlicher Moment. Die Einburger Chronik erzählt (1360) von einem Barfüßermönch am Main, der von der Krankheit befallen wurde. Da tönte er sein Leid in schönen, von ihm selbst gedichteten und komponierten Liedern aus, die allenthalben nachgesungen wurden:

Ich bin ausgezählet.
Man weist mich Armen vor die Türe,
Untreue ich nun spüre
In allen Zeiten.

Der Kranke wurde (in Worms) von der Pfarrgemeinde, an der Spitze der Pfarrer im priesterlichen Ornat, mit Kreuz und Weihwasser prozessionsweise in die Kirche geleitet. Während des Zuges sang man die sieben Bußpsalmen und die Antiphonie: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt und er wird mich hernach von den Toten wieder auferwecken.“ Man hielt dann in der Kirche eine Totenmesse, während welcher der Kranke auf einer mit Lichtern umstellten Bahre lag, darauf wurde er auf den Kirchhof geleitet und man nahm die Begräbniszeremonien vor. Aus humaner Rücksicht stellte man später diesen schauerlichen Gebrauch ein. Man gab der Messe eine Beziehung auf den Ausfähigen, indem man den Psalm 18: „Es empfinden mich des Todes Bande“ sang und die Geschichte Naemans sowie das Evangelium von den zehn Ausfähigen vorlas. Der von der Gemeinde abseits stehende Kranke empfing dann die heilige Kommunion, welche mit dem Gebete schloß: „O Herr, wir bitten dich, gib deinem Knechte nach deiner Güte und treuen Beständigkeit, daß er durch die göttliche Liebe gestärkt, in keiner Widerwärtigkeit von dir sich abwendig machen lasse.“ Nun händigte ihm der Pfarrer die für ihn bestimmten Geräte ein: Kleid, Handschuhe,

¹⁾ Gulden, eine Silbermünze und Währungseinheit in den uns benachbarten Staaten seit Mitte des 17. Jahrhunderts. 1 G. = 60 Kreuzer à 4 Pfennig oder 15 Bahen. Konv.-Leg. VIII, 87. Dürers Haus kostete ihm 240 Gulden. — ²⁾ Kochner 255. 256.